

nervöse Snoopy und sein Frauchen, die allergische Minka und ihre Familie, Ben, der sich dauernd übergab, und Frau Weber ... hatte sie in der Vormittagssprechstunde nicht sogar gesagt: Ich finde gerade alles zum Kotzen? Und Ben als braver Hund folgte ihr? Kann ein Hund mehr Mitgefühl mit seinem Frauchen zeigen?

Ich öffnete das Fenster. Frau Moltke und Rex waren nur noch Schemen, und dann verschluckte der Nebel sie ganz. Bei mir lichtete er sich an diesem Abend im Dezember. Und als ich kurz darauf mit meiner Familie am Tisch saß und die Kinder mich fragten, was ich heute erlebt hätte – als Jungs liebten sie spannende Geschichten aus der Praxis wie spektakuläre Operationen nach verschluckten Gegenständen –, sagte ich: »Vielleicht wissen Tiere viel mehr, als wir ahnen.«

Diese Erkenntnis überraschte meine Kinder nicht. Sie schauten mich auffordernd an. Wann

kam die richtige Geschichte?

Für mich war das bereits die richtige Geschichte. In gewisser Weise habe ich an diesem Abend aufgehört zu humpeln. Doch es dauerte noch drei Jahre, bis ich meinen neuen Schritt ganzheitlich vollzogen hatte in meiner eigenen Choreographie in die Naturheilkunde. Die tiermedizinische Praxis ist meiner heutigen Auffassung nach nämlich nur ein Standbein, und mit dem komme ich nicht vom Fleck. Aber ist Leben nicht genau das, sich fortbewegen, entwickeln? Idealerweise wie in einem Tanz geschmeidig dem Rhythmus des Lebens folgen? Und wenn wir einmal aus dem Takt kommen, helfen uns unsere lieben Haustiere zurück in die Melodie unseres Lebens.

Ich bin fest davon überzeugt, dass Tiere spüren, wenn wir Menschen uns von uns selbst entfernen, und sie tun alles, manchmal opfern

sie sogar ihr Leben dafür, dass wir wieder in die Spur kommen. Das ist das größte Geschenk, das Tiere uns machen. Wissen wir das überhaupt? Und wie gehen wir damit um?

Heute behandle ich meine Patienten am liebsten in ihrer gewohnten Umgebung – bei ihren Besitzern zu Hause. Da benehmen sich die Tiere anders, sie verraten mir mehr ... auch über ihre menschlichen Angehörigen. Die Zweibeiner sind in der Behandlung einer Erkrankung beim Vierbeiner oder bei einem sonderbaren Verhalten des Tieres für mich Teil der Heilung. Tier und Mensch bilden in ihrer Bezogenheit aufeinander eine Einheit. Wenn ich nicht bloß an Symptomen herumdoktern möchte, muss ich mein Blickfeld erweitern.

Wir alle stehen in Beziehung zueinander, vor allem mit unseren nächsten Menschen und ... Tieren. Seit einiger Zeit wird niemand mehr für absonderlich gehalten, wenn er sein Haustier

Familienmitglied nennt. Zum Tod eines Tieres wird kondoliert, natürlich, es war ja ein Familienmitglied. Es gibt nicht nur einen gigantischen Markt an Produkten und Futtermitteln für Haustiere, sondern auch Friedhöfe und Bestattungsunternehmen, die den lieben Angehörigen würdevoll verabschieden, weil er seinen Menschen im Laufe seines Lebens ans Herz gewachsen ist. Diese Entwicklung gefällt mir sehr gut, wenngleich ich der Überzeugung bin, dass die enge Bindung zum Tier kein Ziel sein sollte, sondern lediglich ein Entwicklungsschritt. Ich glaube an die Evolution. Vor 500 Millionen Jahren spielte sich das Leben vollständig im Wasser ab. Die Welt sah völlig anders aus, die Kontinente, wie wir sie heute kennen, existierten noch nicht. Teile von Europa lagen nah am Südpol. In dieser Welt entstanden im Meer die Vorläufer der Wirbeltiere. Anfangs

besaßen sie nur ein Skelett, später auch einen Schädel und schließlich einen Kiefer. Aus den ersten Wirbeltieren entstanden nach und nach verschiedene Klassen von Wirbeltieren wie Fische, Amphibien, Vögel und endlich Säugetiere, zu denen auch wir Menschen gehören. Wir sind aber noch nicht angekommen im Land der Liebe ... und noch brauchen wir die Tiere als Fährtenfinder zu uns selbst. Sie zeigen uns, wo es langgeht. Sie kennen den Weg zu einem erfüllten Leben, und wir tun gut daran, ihnen zu folgen.

Doch manchmal verstehen wir die Sprache der Tiere nicht. Und so soll dieses Buch auch ein Dolmetscher sein. Unsere lieben Gefährten zeigen uns, was wir nicht erkennen können. Um Sie, meine lieben Leserinnen und Leser, mit dieser neuen Sprache, den geheimen Botschaften der Haustiere, vertraut zu machen, erzähle ich auch einige Fallgeschichten, in